

Eröffnung:

Z: O Gott, komm mir zu Hilfe

A: Herr, eile mir zu helfen

Chor: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

AMEN. Halleluja!

Hymnus:



1. Ihr Freun - de Got - tes all - zu - gleich, ver -
er - fleht am Thro - ne al - le - zeit uns



herr - licht hoch im Him - mel - reich, Helft uns in die - sem
Gna - de und Barm - her - zig - keit!



Er - den - tal, daß wir durch Got - tes Gnad und



Wahl zum Him - mel kom - men all - zu - mal!

4. Apostel Christi, hochgestellt, zu leuchten durch die ganze Welt, ihr Heiligen, die dem höchsten Gut ihr alles schenktet, selbst das Blut: Helft uns

6. Wir bitten euch durch Christi Blut, die ihr nun weilt beim höchsten Gut, tragt vor die Not der Christenheit der heiligsten Dreifaltigkeit! Helft uns ...

Erster Psalm:

Psalm 18 : Rettung aus Todesnot

(Psalmodie: Teil A singen die Kinder, Teil B die Gemeinde)

Antiphon



V/A Du führst mich hin - aus ins Wei - te;



du machst mei - ne Fin - ster - nis hell.

Psalm 18: Rettung aus Todesnot



- A Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke,
Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,
- B mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge,
mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.
- A Mich umfingen die Fesseln des Todes,
mich erschreckten die Fluten des Verderbens.
- B In meiner Not rief ich zum Herrn
und schrie zu meinem Gott.
- A Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.
- B Er führte mich hinaus ins Weite,
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen. **Antiphon**
- A Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.
- B Mit dir erstürme ich Wälle,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.
- A Du schaffst meinen Schritten weiten Raum,
meine Knöchel wanken nicht.
- B Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern,
ich will deinem Namen singen und spielen. **Antiphon**

Zweiter Psalm:

Psalm 126: Tränen und Jubel

93

Im Ju - bel ern - ten, die mit Trä - nen sä - en,
 im Lich - te ste - hen, die noch trau - ernd sind;
 im Ju - bel ern - ten, die mit Trä - nen sä - en,
 im Lich - te ste - hen, die noch trau - ernd sind.

T: Thomas Laubach

M: Thomas Quast

Psalm 126: Tränen und Jubel

X

1. Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, *
da waren wir alle wie Träumende.
2. Da war unser Mund voll Lachen *
und unsere Zunge voll Jubel.
3. Da sagte man unter den andern Völkern: *
„Der Herr hat an ihnen Großes getan.“
4. Ja, Großes hat der Herr an uns getan. *
Da waren wir fröhlich. **Antiphon**
5. Wende doch, Herr, unser Geschick, *
wie du versiegte Bäche wieder füllst im Südland.
6. Die mit Tränen säen, *
werden mit Jubel ernten.
7. Sie gehen hin unter Tränen *
und tragen den Samen zur Aussaat.
8. Sie kommen wieder mit Jubel *
und bringen ihre Garben ein. **Antiphon**
9. Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste,
10. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen. **Antiphon**

Canticum aus dem NT

(Liedparaphrase)

Kv Ei - ner ist un - ser Le - - ben, Licht auf
 un - se - ren We - - gen, Hoff - nung, die aus dem Tod - -
 er - stand, die uns be - freit.
 V 1. Vie - le hun - gern, die an - dern sind satt
 in die - ser Welt, ei - ner teil - te schon ein -
 mal das Brot und es reich - te für al - le. Kv

2. Viele werden verkannt und verlacht, werden verfolgt, einer nahm sich der Wehrlosen an, wurde arm mit den Armen. **Kv**
3. Viele kennen nur Waffen und Krieg, Hass und Gewalt, einer lehrt uns, dem Feind zu verzeihen und die Menschen zu lieben. **Kv**
4. Viele Menschen sind blind oder stumm, wir sind es auch. Einer machte die Kranken gesund, einer heilte sie alle. **Kv**
5. Viele tasten durch Dunkel und Nacht, viele von uns, einer ging wie ein Licht vor uns her in den Tod und das Leben. **Kv**

T u. M: Jean Lisse, „Soleil d'une expérance“; Übertragung: Lothar Zenetti

Schriftlesung

Antwortgesang (Kinderchor)

H e D G a H

1. Wir ste-hen im Morgen, aus Gott ein Schein
 2. Ein Tanz, der um Er-de und Son-ne kreist,
 3. An O-ster-n, o Tod, war das Welt-ge-richt

H e Fis H

1. durchblitzt al-le Grä-ber, es bricht ein Stein,
 2. der Rei-gen des Christus, voll Kraft und Geist,
 3. Wir la-chen dir frei in dein Angst-ge-sicht.

h G e Fis⁴⁻³ H

1. Er-stan-den ist Christus, ein Tanz setzt ein.
 2. der Tanz, der uns al-le dem Tod ent-reißt.
 3. Wir la-chen dich an, du be-drohst uns nicht.

Magnificat:

Antiphon 3

d e/C a/C H⁷ A/H H⁷ e C/E

V/A Du hast mein Kla-gen in Tan-zen ver-
G^{7/4} - 3 c H⁷
 wan-delt, hast mich ge-heilt und mit
B⁴ - 3/7 Es D⁴ - 3/7
 Freu-de um-gür-tet. Dir singt mein
g Es/G c/As g/B B⁷ Es⁹ c c/B
 Herz und will nicht ver-stum-men.
c/A g/B Es c⁶ c/A D G⁴⁻³
 Dir will ich sin-gen in E-wig-keit.

T: Ps 30,12L

M: Johannes Falk

(Verse Magnificat im Wechsel Chor / Alle)

IX

1. Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
2. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. *
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!
3. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *
und sein Name ist heilig.
4. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *
über alle, die ihn fürchten. *Antiphon*

5. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
6. er stürzt die Mächtigen vom Thron *
und erhöht die Niedrigen.
7. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *
und lässt die Reichen leer ausgehn.
8. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,
9. das er unsern Vätern verheißen hat, *
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. *Antiphon*
10. Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
11. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen. *Antiphon*

Vater unser

Oration, Segen und Entlassung

Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein

488



1 Bleib bei mir, Herr! Der A-bend bricht her-ein.

Es kommt die Nacht, die Fin-ster-nis fällt ein,

Wo fänd ich Trost, wärs^t du, mein Gott, nicht hier?

Hilf dem, der hilf-los ist: Herr, bleib bei mir!

Lukas 24, 29

- 2 Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, / die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; / umringt von Fall und Wandel leben wir. / Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!
- 3 Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, / denn des Versuchers Macht brichst du allein. / Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? / In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!
- 4 Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, / kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit. / Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier? / Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!
- 5 Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; / im Todesdunkel bleibe du mein Licht. / Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir. / Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Text: Theodor Werner 1952 nach dem englischen »Abide with me«
von Henry Francis Lyte 1847
Melodie: William Henry Monk 1861

Musikalische Gestaltung:

Kinderchor (A) der Pfarrei St. Antonius (Wuppertal-Barmen)
Orgel und Leitung: Regionalkantor Frank Höndgen